

vorwindschifte bei starkem wind

Annahme: Ihr segelt auf Backbordbug bei viel Wind. Das Ziel bei der hier beschriebenen Schifte ist es, das Boot sicher während des Manövers zu fahren

Der Steuermann sitzt in Lee auf dem Tank und der Vorschoter in Luv. SM löst die Leeschot der Fock, zieht etwas an der Luvschot und fixiert diese in der Klemme. SM hat in der rechten Hand den Pinnenausleger. SM nimmt die Luvspischot mit seiner linken Hand zuerst aus der Umlenkrolle am Lufttank und zieht das lose Tauwerk mit beiden Händen straff. Gleichzeitig löst der VS den Luvbeiholer, setzt den Leebarber und zieht den Spi etwas nach Luv auf. In diesem Moment zieht der SM noch den Rest der Spischot in Luv straff und übernimmt dadurch die Luvschot. Jetzt hat er in der rechten den Pinnenausleger und die Luvspischot. Mit seiner freien linken Hand greift er direkt in die Spischot (also die direkte Part, die vom Spi kommt). Nun wechselt er die Luvspischot von der rechten in die linke Hand. Nun hat der SM in der linken Hand die Spischoten und in der rechten die Pinne. Der Spi darf dabei nicht einfallen. (Exkurs: Das ist besonders bei viel Wind wichtig, weil sonst die Geschwindigkeit nachlässt und der Druck im Großsegel zunimmt; dadurch würde der VS Probleme bekommen den Großbaum rumzuholen. Der SM würde dabei weiterhin abfallen bis das Großsegel dann irgendwann unkontrolliert von alleine überkommt. Durch das starke Abfallen wäre man nach der Halse auf einen Halbwindkurs und hätte dazu noch das Problem des starken Drucks in Groß. Meistens kentert man dann. Kurzum,, der Spi darf also nicht einfallen. Exkurs Ende) Jetzt beginnt der SM mit dem Abfallen, rutscht mit dem Gesäß vom Tank in das Schiff runter und der VS greift in den Niederholer und holt den Baum rüber. Der SM verharrt solange in der Sitzposition bis der VS vorne mit dem Umbäumen fertig ist. Dann nimmt sich der VS die Spischoten und der SM wechselt die Seite. Am Ende wird die Fockeinstellung ggf korrigiert.

Der Vorteil dieser Halsenart ist, dass der SM genauer steuern kann als bei der anderen Variante. Das hat sich besonders bei viel Wind und Welle als positiv erwiesen. Der Nachteil ist, dass der SM nur sehr schlecht den Spi fahren kann, denn er hat beide Schoten in einer Hand und kann dementsprechend nicht viel einstellen, wobei bei viel Wind der Spi auch nicht so schnell einfällt.

viel Spaß beim Üben

a

[top](#)

470 Sailing-Team
E-mail: info@470sailing.de <http://www.470sailing.de>